Schoko-Ostereier

Von Feuchen

Still blickte Tamaki auf den kleinen Korb auf dem Tisch in Sougos Zimmer, während er auf einem Kissen saß.

„Hey, Sou-chan“, fing er nach ein paar weiteren Sekunden an.

„Hmm?“, kam es etwas murmelnder von Sougo, während sein Partner gerade dabei war einen Song vor sich hin zu summen. Es war der eigentliche Grund, wieso Tamaki bei ihm war, weil Sougo eine Meinung zu dem neuen Song für MEZZO“ haben wollte. Nur hatte der Korb voller Schoko-Ostereier auf Sougos Nachttisch Tamaki angefangen abzulenken.

„Warum isst du dein Ostergeschenk nicht?“, fragte Tamaki schließlich nach, sah weiterhin den Korb an, legte etwas den Kopf schief.

„... Zu süß“, murmelte Sougo etwas abwesender zurück, zuckte mit den Schultern, „kannst sie haben, Tamaki-kun.“

Tamaki weitete ein wenig seine Augen, starrte Sougo an, sah dann wieder zu dem Korb. „Ehrlich, Sou-chan?“ Er hätte nicht einmal daran gedacht, zu fragen, auch wenn er ein wenig mit dem Gedanken gespielt hatte, ob Sougo mit ihm teilen würde.

Allerdings waren die Körbe voller kleiner Ostereier ein Geschenk von Tsumugi gewesen und niemand von ihnen konnte ein Geschenk ihrer Managerin ablehnen.

„Ehrlich, Tamaki“, sagte Sougo, drehte sich nun zu ihm um und lächelte Tamaki ruhig an, „du kannst sie haben.“

Tamaki blickte einen Moment länger zu dem Korb, griff danach und holte ihn zu sich rüber, sah dann wieder zu Sougo, während er ein, noch eingepacktes, Schoko-Ei in der Hand hielt. „Sou-chan meinte doch, man soll keine Geschenke weiterverschenken.“

„Hmmm“, machte Sougo und legte eine Hand an sein Kinn, bewegte sich dann ein Stück, dass er sich vor Tamaki hinsetzen konnte, „stimmt. Aber ich habe sie bereits probiert und ich denke, unsere Managerin hat kein Problem damit, wenn ich sie dir gebe.“

Tamaki legte den Kopf zur Seite, befreite eins der kleinen Schoko-Eier von dem Papier und hielt es für wenige Sekunden noch in der Hand, bevor er es sich in den Mund schob. „Ich weiß gar nicht, was Sou-chan hat ...“, murmelte Tamaki, nachdem er das erste Ei gegessen hatte, sah Sougo wieder an, bemerkte das Lächeln auf dem Gesicht seines Partners, „die sind total lecker!“

„Ich glaube dir ja“, sagte Sougo schmunzelnder, „ich mochte sie schon, aber es hat nicht ganz meinen Geschmack“, fügte er dann hinzu, kicherte etwas, „außerdem bist du zu niedlich, wenn du etwas Süßes essen kannst, Tamaki.“

„Ich bin nicht niedlich!“, brummte Tamaki, verzog etwas das Gesicht, worauf Sougo allerdings nur lachen konnte, „Sou-chan!“

„Ich denke, ich habe eine Idee für unseren nächsten Song“, sagte Sougo schließlich schmunzelnder, beugte sich ein wenig vor, griff nach Tamakis Hand, mit der er gerade nach einem weiteren Schoko-Ei gegriffen hatte, sorgte dafür, dass er stattdessen wieder zu ihm sah, bevor Sougo einfach nur die Lippen seines Partners mit einem Kuss verschloss.

Es war nur wenige Sekunden anhaltend, bevor sich Sougo zurückzog und Tamaki ihn einfach nur überrascht und mit geweiteten Augen ansah.

„Sou-chan ... was ...?“, fragte er ein wenig nach, ohne zu wissen, was er wirklich sagen sollte.

„Sorry ... zu früh, Tamaki?“, fragte Sougo nach, sah ihn bedrückter an, „ich dachte nur ... ich– nein, ich kann das nicht–“,

Bevor Sougo weitersprechen konnte, zog Tamaki ihn zu sich und drückte ihm seinerseits einen Kuss auf die Lippen, was dafür sorgte, dass Sougo erschrocken atmete, als sie sich nur Sekunden später wieder gelöst hatten.

„Sou-chan redet zu viel“, brummte Tamaki, verdrehte die Augen, lächelte ihn an, „ich liebe Sou-chan auch.“

„Wie– was–“, blinzelte Sougo ihn verwundert an, bevor er ebenfalls einfach nur lächelte, „... ich liebe dich, Tamaki.“